

KULTURBÜRO AHRENSBURG

PROJEKTbeschreibung

1. ALLGEMEINER TEIL – AUSGANGSLAGE

1.1 Ahrensburg Heute

Die strukturpolitischen Rahmenbedingungen Ahrensburgs sind durch die Lage in der Metropolregion Hamburg geprägt. Ahrensburg liegt in einem Verdichtungsraum und hat die Funktion eines Mittelzentrums auf der Siedlungsachse Hamburg-Wandsbek – Ahrensburg – Bargteheide – Bad Oldesloe¹.

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerung gesamt	2003	2004	2005	2006
Ahrensburg ²	30.677	30.807	30.831	30.155
Kreis Stormarn ³	221.974	223.694	224.583	225.232

Die Bevölkerungsprognose⁴ für die Hamburg-Randkreise geht davon aus, dass trotz anhaltender Wanderungsgewinne aus Hamburg, die Bevölkerungszuwächse in allen Kreisen abnehmen werden. Die so beschriebene Tendenz zeichnet sich bereits heute für den Kreis Stormarn und die Stadt Ahrensburg ab.

Zudem wird die Region im Umland der Metropole Hamburg im Vergleich zu den schrumpfungsgeprägten ländlichen Räumen stärker durch Alterungsprozesse der Bevölkerung gekennzeichnet. So haben sich beispielsweise die Wanderungsgewinne nach Ahrensburg in der Altersgruppe 50+ zwischen 2002 und 2004 verdoppelt. Ahrensburg ist damit weiterhin nachgefragter, traditioneller Alterswohnsitz für die Metropolregion und profitiert von der „Suburbanisierung einkommensstarker Bevölkerungsschichten in gut angebundene Umlandgemeinden“⁴.

Die Verschiebungen bei den Altersklassen verändern auch wesentlich die Nachfrage nach infrastrukturellen Einrichtungen und so wird ein entsprechend wachsender Bedarf im Bereich kultureller Angebote insbesondere in der Altersgruppe 50+ prognostiziert.

Standortanalyse

Die im Rahmen des initiierten Stadtmarketings durchgeführte Standortanalyse (Haushalts- und Expertenbefragung) hat wichtige Beurteilungen und Selbsteinschätzungen⁵ gebracht:

- Erstklassiger Wohnstandort mit Kleinstadt-Flair am Rande der Metropole Hamburg
- 97,6% Wohnzufriedenheit der Bewohner
- Schloss als eindeutiger und meistgenannter Image- und Identifikationsträger

¹ Landesraumordnungsplan Schleswig-Holstein (LRÖP) 1998

² Stadt Ahrensburg, 2006

³ Statistikamt Nord, 2007

⁴ Hamburg-Randkreise „Gemeinsames Datenprofil 2007“

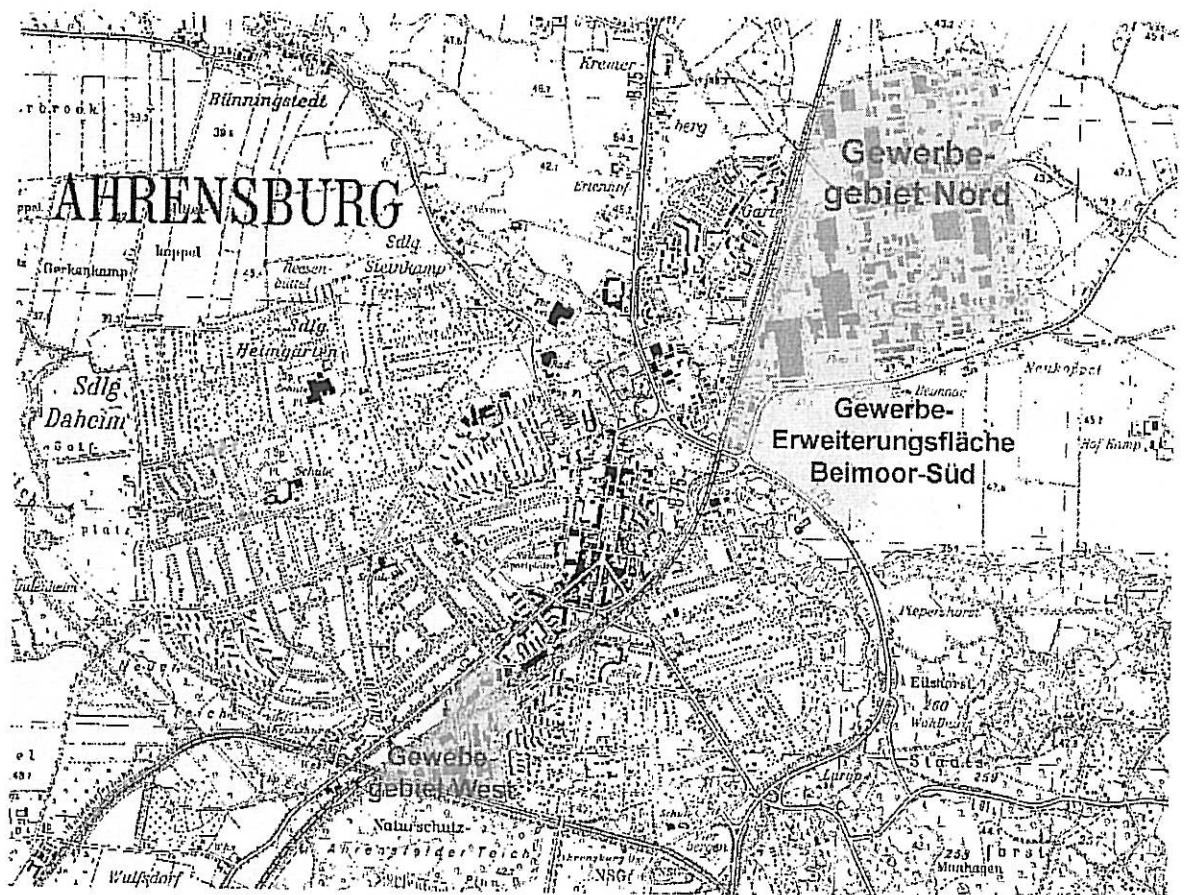
⁵ Stadtmarketing Ahrensburg – Bericht. CIMA Stadtmarketing GmbH Lübeck, 2007

1.2 Wirtschaftsstandort Ahrensburg

Ahrensburg ist fester Bestandteil der dynamisch wachsenden Metropolregion Hamburg. Der Ahrensburger Wirtschaftsstandort und seine Bedeutung lässt sich darüber hinaus anhand weiterer wichtiger Charakteristika beschreiben:

- Ahrensburg ist die wirtschaftlich stärkste Stadt im Kreis Stormarn. Der Kreis gehört zu den dynamischen Wachstumsregionen Deutschlands und erwartet zukünftig weiterhin eine überproportionale, jedoch in ihrer Dynamik abgeschwächte Entwicklung.
- Ahrensburg ist wichtiger Motor und Kompetenzträger der Regionalentwicklung. Die Stadt verfügt über die höchste Beschäftigungszahl im Kreis.
- Ahrensburg ist Standort wichtiger bundesweiter Leit- und Wachstumsbranchen und nimmt im Clusterkonzept des Landes Schleswig-Holstein eine Schlüsselposition ein.

Zu den namhaften und hier ansässigen Unternehmen zählen u.a.: Axel Springer AG (Druckerei- und Verlagswesen), Acer Computer GmbH (PC-Hersteller), Basler AG (Vision Technology), Prinovis Ahrensburg GmbH (Druckerei- und Verlagswesen), Clariant (Spezialchemie), Sanyo Video Vertrieb (Elektronik), edding AG (Schreibwaren), E.ON Hanse AG (Energieversorgung), Stern-Wywiol Gruppe (Food and Feed-Ingredients), Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH & Co. KG EAE Media GmbH. Die Mehrzahl dieser Unternehmen hat ihren Sitz in den beiden wichtigsten und logistisch günstig angebundenen Gewerbegebieten der Stadt gefunden. Das Gewerbegebiet Beimoor Nord zählt mit seinen 170 ha zu den flächengrößten und bedeutendsten Gewerbestandorten des Landes. Zurzeit befindet sich seine südliche etwa 33 ha umfassende Erweiterungsfläche - das Gewerbegebiet Beimoor Süd - in Entwicklung. Weiterhin verfügt die Stadt über das Gewerbegebiet West (14 ha).



Schwerpunkte der Branchenstruktur	Elektronik, Optik, Kunststoffe, Nahrungsmittel, Druckerei, Großhandel und Verteilungszentren		
Steuerhebesätze	Gewerbsteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B
	350 v. H.	300 v. H.	300 v. H.

Die Zahl der Betriebe und Unternehmen ist auch in den letzten Jahren insgesamt weiter gewachsen, wenngleich sich die prognostizierte Abschwächung in der Dynamik sowohl an den Kennzahlen für den Kreis als auch für die Stadt ablesen lässt.

Ahrensburg	2003	2004	2005	2006	2007
Anzahl der Gewerbebetriebe ⁶	3.433	3.577	3.698	3.821	3.905
Zuwachs gegenüber Vorjahr	151	144	101	123	k.A.

Kreis Stormarn	2003	2004	2005	2006	2007
Anzahl der Betriebe ⁷	10.540	10.759	10.931	10.899	k.A.
Zuwachs gegenüber Vorjahr	k.A.	219	172	-32	k.A.

Verkehrsanbindung

Der Wirtschaftsstandort verfügt mit den direkten Anschlüssen an die Bundesautobahn A1 und die Bundesstraße B75 über eine kurze und direkte Verbindung zu den Hansestädten Hamburg (22 km) und Lübeck (37 km). Über den Ahrensburger Bahnhof ist die Stadt in den Hamburger Verkehrsverbund (S-Bahn, U-Bahn) integriert und an die Regionalbahn (Hamburg-Bad Oldesloe-Lübeck) angeschlossen. Des Weiteren liegen wichtige Infrastrukturen der Metropole – z. B. Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel und Hamburger Hafen – unmittelbar benachbart. Weitere Informationen zu diesem Thema unter www.ahrensburg.de.

Beschäftigung und Kaufkraft

Während die Beschäftigtenentwicklung in den Hamburger Randkreisen im Zeitraum 1995-2005 überwiegend stagnierte bzw. sank, zählte Ahrensburg zu den wenigen Kommunen, die einen Zugewinn an Beschäftigten verzeichnen konnten. In der Zeit von 2005 bis 2006 stieg entgegen dem allgemeinen Entwicklungstrend im Land Schleswig-Holstein die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Ahrensburg von 14.447 auf 14.849, somit um ca. 3%, ähnlich der Entwicklung im Kreis Stormarn.

Der für die Randkreise im gleichen Betrachtungszeitraum konstatierte anteilige Anstieg geringfügig Beschäftigter bzw. Teilzeitbeschäftigter hat den Kreis Stormarn so nicht betroffen.

Anteil der Teilzeitbeschäftigten	2003	2004	2005	2006
Kreis Stormarn	16,6	16,4	16,3	16,3

⁶ Stadt Ahrensburg – Bericht über die Entwicklung wichtiger Strukturdaten. 2007

⁷ Statistikamt Nord 2007

Die Arbeitslosenzahlen des Kreises Stormarn und der Stadt Ahrensburg liegen deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Gemäß der aktuellen Statistik des Jahres 2007 konnte die Arbeitslosenquote in der Stadt Ahrensburg nochmals deutlich auf 4,4 % verringert werden

Arbeitslosenquote in %	2003	2004	2005	2006
Ahrensburg	7,5	8,3	7,3	5,3
Kreis Stormarn	7,6	7,6	8,0	6,8
Land Schleswig-Holstein ⁸	-	11,1	13,0	-
Deutschland ¹⁰	11,6	11,7	13,0	-

In den hamburgnahen Gebietsteilen der Kreise Pinneberg und Stormarn befinden sich besonders viele Gemeinden mit hohen Kaufkraftziffern⁹. Die Stadt Ahrensburg verfügt ebenfalls über ein sehr hohes Kaufkraftniveau. Die entsprechende Kaufkraftkennziffer der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) für das Jahr 2006 wurde mit 130,9 (Deutschland=100)¹⁰ ermittelt und liegt damit wiederum deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Im Jahre 2006 betrug das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in der Stadt Ahrensburg 23.073 €.

Kennzeichnend für den Kreis Stormarn und die Stadt Ahrensburg ist ihr jeweils hoher Beschäftigtenanteil im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe.

Ahrensburg Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹¹ / davon nach Branchen	insgesamt	männlich	weiblich
	14.849	8.554	6.295
Produzierendes / Verarbeitendes Gewerbe	4.278	3.363	915
Handel, Dienstleistung	3.500	1.845	1.655
Immobilien, Wohnung, Vermietung	2.998	1.769	1.229
Gesundheit, Soziales	1.371	206	1.165
Baugewerbe	469	397	72
Öffentliche Verwaltung	469	171	298
Sonstige öffentliche Leistungen	438	167	257
Banken, Versicherung	407	170	237
Gastgewerbe	310	144	166
Verkehr	297	166	131
Erziehung, Unterricht	152	31	121
Energie- und Wasserversorgung	93	76	17
Land- und Forstwirtschaft	65	46	19

⁸ Bundesagentur für Arbeit

⁹ Hamburg-Randkreise „Gemeinsames Datenprofil 2007“

¹⁰ IHK Lübeck. Strukturdaten 2006

¹¹ Bundesagentur für Arbeit – Statistik mit Stichtag 31.12.2006

Fremdenverkehr / Tourismus

Der Tourismus als Wirtschaftsfaktor konnte sich im Kreis Stormarn bislang nicht so etablieren wie beispielsweise im benachbarten Kreis Herzogtum Lauenburg. Während in der landesweiten Vermarktung das Herzogtum als eigenständige Tourismusregion geführt wird, muss sich Stormarn in der sehr weit gefassten Region „Binnenland“ positionieren¹². Entsprechend nehmen sich die Gäste- und Übernachtungszahlen vergleichsweise bescheiden aus.

Die Attraktivität der Stadt Ahrensburg für Tagestouristen ist jedoch insbesondere durch das Schlossensemble weitaus höher.

Übernachtungen	2003	2004	2005	2006
Stadt Ahrensburg	-	-	61.877	71.530
Kreis Stormarn ¹³	265.233	279.258	-	302.974

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 1,9 Tagen (2004) im Kreis Stormarn verweist zudem auf das Überwiegen des Geschäftsreiseverkehrs an der Gesamtbilanz registrierter Beherbergungen. Die Stadt Ahrensburg verfügt insgesamt über eine Beherbergungskapazität von ca. 417 Betten (2006). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer belief sich in 2006 gleichfalls auf 1,9 Tage, die Zahl der Ankünfte auf insgesamt 37.882.

2 Projekt Kulturbüro Ahrensburg

2.1 Kultur in Ahrensburg- Ausgangslage-

Schlossensemble

Das Schlossensemble beinhaltet das Schloss mit dem Schlosspark, die Schlossmühle, den Marstall und die Schlosskirche. Es handelt sich dabei jeweils um denkmalgeschützte Einrichtungen.

Schloss

Im Tal der Aue, an der B75 gelegen, bietet das Renaissance-Wasserschloss Ahrensburg dem Besucher einen faszinierenden Anblick. Das im Jahre 1595 von Peter Rantzau erbaute Schloss ist ein Juwel in der Museumslandschaft Schleswig- Holsteins und zugleich der Imagräger der Stadt Ahrensburg.

Ab Wiedereröffnung im Jahre 1955 zählt das Schloss zu den Hauptsehenswürdigkeiten in Schleswig- Holstein.

Heute gilt das Schloss als ein lebendiges Museum der Schleswig-Holsteinischen Adelskultur und präsentiert Originaleinrichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts.

Das Schloss und der Schlosspark befinden sich seit 2003 im Besitz der Stiftung Schloss Ahrensburg, welche dieses auch bewirtschaftet.

Seitdem hat sich das Schloss mit dem Schlosspark in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Landes Schleswig- Holstein neben dem Museumsbetrieb zunehmend für Events geöffnet (Living & Garden, Open-air-Konzerte, Feste etc. mit je 1.500 – 4.000 Besucher).

¹² Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Ahrensburg 2011. Herbstreit Landschaftsarchitekten 2004

¹³ Statistikamt Nord. 2007

Entgegen dem allgemein zu verzeichnenden Besucherrückgang in der Museumslandschaft konnte im Museumsbereich des Schlosses Ahrensburg die Besucherzahl im Zeitraum 2003 bis 2006 von 20.000 auf 30.000 Besucher p. a., also um ca. 33 % gesteigert werden.

Das oben beschriebene kulturelle Angebot wird jenseits des Schlossensembles durch **nachfolgende weitere Veranstaltungsorte** ergänzt.

Marstall

Der Marstall Ahrensburg ist Teil der historischen Anlage, aus der heraus sich die Stadt entwickelt hat. Unmittelbar gegenüber dem Schloss gelegen, befindet sich im vorderen, älteren Teil, einer dreiflügeligen Anlage, die Stallhalle. Sie ist seit Jahren zu einer auch weit über die Region hinaus anerkannten Ausstellungshalle geworden und präsentiert ganzjährig zeitgenössische Kunst aller Couleur. Die Kulturstiftung Stormarn ist in diesem Bereich federführend, ergänzend zu diesem Programm projiziert der mit der Veranstaltungsplanung betraute Marstall Förderverein eigene Werkschauen.

Im hinteren, von der Straße her nicht einsehbaren Teil der Anlage, befindet sich die Reithalle, die zu einer modernen Fläche mittlerer Größe umgebaut worden ist. Mit dem neuen Foyer, das sich für kleinere Veranstaltungen mit einer Beteiligung von ca. 70 Zuschauern eignet, bildet sie das neue Herzstück des Marstalls. Sie ist multifunktional ausgerichtet, verfügt über 300 Plätze, Bühne, Beschallung, Beleuchtung etc. nach modernen Anforderungen.

Eigentümerin des Marstalls ist die Stadt Ahrensburg, die dem Förderverein Marstall e.V. die Immobilie zur kulturellen Nutzung überlassen hat. Dieser wiederum bedient sich einerseits der Initiative und Bereitschaft ehrenamtlicher Helfer, andererseits hat er parallel zur Neugestaltung der Reithalle eine professionelle Struktur aufgebaut, die konzeptionell und organisatorisch das Zentrum weiterentwickeln und in eine erfolgreiche und lange Zukunft führen soll.

Schlosskirche

Die Ahrensburger Schlosskirche und die 24 Gottesbuden wurden in den Jahren 1594 bis 1596 von dem Grafen Peter Rantzau erbaut. Sie sollte dem in der Nachbarschaft erbauten Schloss als Schlosskirche dienen. Sie war auch Begräbnisplatz für die gräfliche Familie, aber zugleich Gemeindekirche für das neu gegründete Kirchspiel Woldenhorn. Die Kirche wurde früher deswegen "Woldenhorner Kirche" genannt. Erst im 19. Jahrhundert nahm dieses Dorf den Namen des Schlosses "Ahrensburg" an.

Die Schlosskirche ist nicht nur Ort für Gottesdienste, sondern bietet ein umfangreiches Kulturprogramm in Form von Konzerten (Kirchenmusik) und Vorträgen (Kunstforum Matthäus), und ist ein wesentlicher Bestandteil des Schlossensembles.

Schlossmühle

Am Rande des Schlossparks/ Schlossteich steht die historische Schlossmühle, die sich im Privatbesitz befindet und bewohnt wird. Sie ergänzt das Schlossensemble und wird gelegentlich am Tag des offenen Denkmals Besuchern zugänglich gemacht.

Verein Theater und Musik e. V.

Die Stadt verfügt über einen Theatersaal (Alfred-Rust-Saal) mit 530 Sitzplätzen und einen Konzertsaal (Eduard- Söring- Saal) mit 272 Sitzplätzen; tritt jedoch nicht selbst als Veranstalter auf.

Der Verein Theater und Musik in Ahrensburg e.V. veranstaltet jährlich diverse Schauspiele (Gastspiele) im Alfred-Rust-Saal und Konzerte im Eduard-Söring-Saal (290 Plätze) sowie Kindertheater.

Weitere Informationen sind erhältlich unter: www.theater-und-musik-in-ahrensburg.de.

Niederdeutsche Bühne

Der Theatersaal Alfred- Rust- Saal wird auch von der ortsansässigen Niederdeutschen Bühne bespielt, die wiederum auch andere niederdeutsche Gastspiele verpflichtet. Die „Niederdeutsche Bühne Ahrensburg“ wurde 1935 von dem damaligen Lehrer Heinz Beusen unter dem Namen „Stormarner Speeldeel“ gegründet. Heute ist sie unter beiden Namen bekannt.

Der Stormarner Speeldell e. V. ist Mitglied des Niederdeutschen Bühnenbundes.

Weitere Informationen sind erhältlich unter: www.nb-ahrensburg.de.

Jugendmusik

Das Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg besteht seit 1968 und bietet als großes regionales Sinfonieorchester zusammen mit den beiden ebenfalls sinfonisch besetzten Vororchestern ca. 250 musikbegeisterten Jugendlichen im Alter von 9 bis 27 Jahren die Möglichkeit, das Musizieren in einem großen Ensemble kennen zu lernen oder auch ggf. solistisch hervortreten. Außerdem nimmt das Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg die Aufgaben einer städtischen Musikschule wahr: Es werden Lehrkräfte für den Instrumentalunterricht vermittelt, Leihinstrumente für den Anfangsunterricht zur Verfügung gestellt, Elternberatungen durchgeführt und alle sechs Wochen zwanglose öffentliche Vorspielabende organisiert. Die Orchester erhalten vom Deutschen Musikrat, dem Goethe-Institut und dem Land Schleswig-Holstein unterstützte Partnerschaftskontakte zu Ensembles in Skandinavien, den Niederlanden, den USA, Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Griechenland, Schottland, Spanien, Estland u.a..

Das Orchester wird seit Jahren großzügig unterstützt vom Verein Jugendorchester Ahrensburg e.V., dem Goethe-Institut e.V. (Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), dem Familienministerium des Landes Schleswig-Holstein, dem Kreis Stormarn, der Stadt Ahrensburg, dem Rotary-Club Ahrensburg und dem Lions-Clubs Stormarn und Woldenhorn. Weitere Informationen sind erhältlich unter <http://www.jugend-sinfonieorchester-ahrensburg.de/cms/>

Jugendzentrum „42“

Im autonom geführten Jugendzentrum „42“ finden diverse Jugendbands für Proben und Auftritte ihre Heimat. Gleichzeitig ist dies der Veranstaltungsort für Jugendkulturangebote.

gemeinnützige Kulturanbieter

Ahrensburg hat ein umfangreiches Spektrum an Kulturträgern (Initiativen, Vereine, Stiftungen, Kirchengemeinden, Wohlfahrtsträgern, Schulen, Stadtforum), die mit vielen verschiedenen Angeboten aufwarten.

kommerzielle Kulturanbieter

Veranstaltungs- und Eventagenturen nutzen regelmäßig die Veranstaltungsorte in Ahrensburg.

Ebenso sind Buchhandlungen, Musik- und Ballettschulen sowie Galerien Veranstalter für kulturelle Angebote.

Stadtforum

Das Ahrensburger Stadtforum für Handel, Gewerbe und Tourismus e.V. ist ein Zusammenschluss Ahrensburger Geschäftsleute und Restaurants der Innenstadt. Es organisiert viele Großveranstaltungen, u. a. das jährlich stattfindende Stadtfest und das Weinfest.

Die Ansätze der Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, die sich aus der Arbeit des Stadtforums ergeben, müssen im Netzwerk Kultur und Wirtschaft umfangreicher eingebunden und weiter verstärkt werden.

2.2. Kulturstandort Ahrensburg

Der Kultur- und Kreativsektor hat sich im gesamten europäischen Raum zu einem wichtigen Wirtschafts- und Wachstumsfaktor entwickelt. Die Ergebnisse einer entsprechenden Studie¹⁴ belegen, dass sich der Beitrag dieses Sektors nicht auf seine direkten, quantitativ messbaren Auswirkungen begrenzt und indirekt zur Wirtschaftsentwicklung beiträgt.

Für die Stadt Ahrensburg stellt die Entwicklung der Kulturwirtschaft ein wichtiges Wachstumspotenzial dar, das in seinen Chancen gegenwärtig erfasst und künftig in seinen Möglichkeiten weiter ausgelotet werden soll. Sie sieht in diesem Sektor einen wesentlichen und für die Stadt authentischen Part zur Stärkung ihrer weichen Standortfaktoren. Der Kultursektor wird

- als dynamisch wachsende Branche mit direkten und indirekten Effekten zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen,
- als beschäftigungswirksamer und investitionsentscheidender Wirtschaftsfaktor für die Standortentwicklung,
- als identitätsstärkender und beteiligungsoffener Attraktor für die Stadt und die Region
- und als Beitrag zur regionalen Entwicklung

beurteilt. Erste Schritte zum sukzessiven Aufbau eines effektiven Stadtmarketings wurden eingeleitet und liegen mit den Ergebnissen einer Standortanalyse¹⁵ (SWOT, Experten- und Haushaltsbefragungen u.a.m.) vor. Die Qualifizierung eines gesamtstädtischen Markenprofils, als dessen zentraler Identitätsträger das Ahrensburger Schloss bestätigt ist, steht im Zentrum der weiteren Marketingstrategie. Das Realisierungskonzept, insbesondere mit seinen Teilprojekten *Gutshof-Marstall* und *Schlosspark-Kernfläche*, ist wichtiger Motor der eingeleiteten und umfassenden Entwicklung des Kulturstandortes.

2.2 Zielstellungen

Die Potentiale der in Ahrensburg vorhandenen Kultureinrichtungen bzw. agierenden Kulturtreibenden mit ihren jeweils qualitativ hochwertigen und sehr vielfältigen Angeboten auf dem Sektor Kultur sollen stärker ausgeschöpft werden. Daraus ergeben sich im Wesentlichen folgende Zielstellungen:

- Vernetzung und Kooperation
Die Zusammenarbeit der zahlreichen lokalen Kulturträger und Protagonisten soll wesentlich verstärkt werden (Bsp. Schloss-Stiftung, Kulturverein Marstall e.V.). Darüber hinaus wird eine enge Kooperation mit der Hamburg Tourismus GmbH, dem Kreis und der Region angestrebt. Auch will sich die Stadt verstärkt an kulturellen Projekten des

¹⁴ The economy of culture in Europe. Kea European Affairs 2006

¹⁵ Standortanalyse. CIMA Stadtmarketing GmbH Lübeck 2007

Landes beteiligen. Über die Bündelung, Vernetzung und Profilierung der Kulturangebote wird eine langfristige und grundlegende Stärkung des eigenen Kulturstandortes verfolgt.

- **Kulturmarketing**

Der Aufbau eines eigenen Kulturmarketings (Aufbau eines Ahrensburger Kulturbüros) wird - im Kontext eines professionellen Standort- und Stadtmarketings – angestrebt. Damit soll die dringend benötigte gemeinsame Kommunikationsplattform für die Innen- und Außendarstellung hergestellt werden.

- **Ausbau eines profilierten Angebotes und infrastrukturelle Ausstattung des Standortes**

Hierzu leistet das Projekt Schlosspark-Kernfläche mit der Instandsetzung kulturhistorischer Werte (s. historische Parkanlage und denkmalgeschütztes Gesamtensemble), der Schaffung wichtiger und veranstaltungsnotwendiger Infrastrukturen (Medientechnisches Versorgungsnetz, Ausbau des Parkplatzangebotes für den Alltagsbetrieb, Erschließung und Aufwertung des Ankunfts- und Entreébereiches vis á vis zum Marstall u.v.a.m.) einen wichtigen Beitrag, der die attraktive kulturelle Nutzung und deren angestrebte Intensivierung dauerhaft ermöglicht.

Im unmittelbaren Wirkungssog dieser Zielumsetzung stehen die langfristige Sicherung und der Ausbau der touristischen Infrastruktur mit entsprechenden Beschäftigungsimpulsen und Übernachtungszahlen für die Bereiche Gastronomie, Fremdenverkehr und Hotellerie.

Die erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Vorbereitung und Realisierung der Projekte des Realisierungskonzeptes wurde durch die Einrichtung einer städtischen Planungsgruppe bereits anlässlich des ersten Teilprojektes unterstützt. Sie fungiert auch im weiteren Planungs- und Realisierungsprozess als wichtige Schnittstelle zwischen Nutzern, Betreibern, Anrainern, Planern, Stadtmarketing, Politik und Stadtverwaltung.

2.4. Kulturbüro Ahrensburg

Zur Vernetzung und Koordination der zahlreichen und im Angebot sehr differenzierten Angebote auf dem Kultursektor, für den Aufbau eines Kulturmarketings und den Ausbau eines profilierten Angebotes und der infrastrukturellen Ausstattung des Standortes soll ein Kulturbüro in der Stadt Ahrensburg eingerichtet werden. Begleitet wird die Arbeit des Kulturbüros durch die Umsetzung des Realisierungskonzeptes und den Prozess des Stadtmarketings. Insofern stellt die Einrichtung des Kulturbüros eine Weiterentwicklung / Konkretisierung aus dem Realisierungskonzept und dem Stadtmarketingprozess dar.

Die Ziele des mit der Errichtung des Kulturbüros verbundenen Kulturmanagements sind im Wesentlichen, durch die Erfüllung der o. g. Aufgaben und den Aufbau eines Netzwerkes zwischen Kultur und Wirtschaft nachhaltig

- die Stärkung und den Ausbau der vorhandenen kulturellen Potentiale,
- die Profilierung der Stadt Ahrensburg als Kulturstandort in der Metropolregion Hamburg und
- die Stärkung und den Ausbau des Wirtschaftsfaktors Kultur und C:\Dokumente und Einstellungen\krause\Desktop\Kulturbüro Ahrensburg.docder Wirtschaftskraft der Stadt Ahrensburg

zu erreichen.

Das geplante Kulturbüro wird bei der Stadtverwaltung angesiedelt. Damit der/die Mitarbeiter/in aus einer neutralen Stellung heraus die Stelle antreten kann, soll diese extern ausgeschrieben werden. Es soll kein Büro beauftragt, sondern eine Einzelperson gefunden werden, welche persönlich wie auch fachlich für die Erfüllung der sehr komplexen Aufgaben geeignet ist.

3. Realisierungszeitraum

Die Maßnahme „Kulturbüro“ der Stadt Ahrensburg erstreckt sich auf den Zeitraum von 2008 bis 2010 und somit auf insgesamt 3 Jahre.

4. Kosten- und Finanzierungsplan

Die Kosten des Projektes betragen jährlich insgesamt 124.800 €, wobei der Kosten- und Finanzierungsplan von einer Förderung in Höhe von 50 % an den Gesamtkosten ausgeht.

Kosten- und Finanzierungsplan 2008 (€)	
1. Kosten	
Personalkosten	
Projektmanager 1 Stelle	50.000,00
<i>Gesamt</i>	<i>50.000,00</i>
Geschäftsführung durch Bürgermeisterin. / Wirtschaftsförderung (0,1 Stelle)	
<i>Gesamt</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Personalkostenbezogene Aufwendungen.	
Ausschreibung der Stellen	1.000,00
Berufsgenossenschaft 1%	500,00
Personalkosten gesamt	51.500,00
Sachkosten	
1. PK-Erstattung für Buchh. u. EDV-Assist.	3.000,00
2. Heizung, Strom, Wasser, Reinigung	2.000,00
3. Miete	5.000,00
4. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	5.000,00
5. Reparatur, Instandhaltung Geräte und Büro	500,00
6. Porto	3.000,00
7. Telefon, Telefax	1.000,00
8. Büromaterial und -ausstattung, Zeitschriften	3.000,00
9. Kleingeräte, kleine Anschaffungen	400,00
10. Jahresabschl.-Prüf., Steuerberater., Notar	2.000,00
11. Weiterbildung	2.000,00
12. Reisekosten	4.000,00
13. Übrige Sachkosten	400,00
14. EDV-Anlage	2.000,00
15. Studien	30.000,00
15. Marketing / Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00
Sachkosten gesamt	73.300,00
Gesamtkosten des Projektes p.a.	124.800,00
2. Finanzierung (Kostenanteile Förderung und Eigenanteil)	
Kosten Stadt Ahrensburg	124.800,00
davon Förderung 50 %	62.400,00
davon Eigenanteil 50 %	62.400,00